UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Ferdinand Freiligrath's gesammelte Dichtungen

H. W. Longfellow

Freiligrath, Ferdinand

1870

Hauptregister zu sämmtlichen Originalgedichten und Uebersetzungen, nach den Gedichtanfängen

urn:nbn:de:hbz:466:1-31757

Visual Library

Hauptregister

zu sämmtlichen

Originalgedichten und Uebersetzungen.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Eigenes.

	Band	Seite
Allein, allein! — und so will ich genesen . .	I.	181
Als ich her von Frankreich fuhr	III.	197
Als Knabe schon von Berg- und Hüttenmännern .	„	38
Als Konradin, der Letzte des Geschlechts . . .	IV.	62
Am Baum der Menschheit drängt sich Blüth' an Blüthe	III.	51
Am Niger, wenn von den fünfhundert . . .	I.	195
Am Nilstrom in der Wüstenei	„	40
Am Weg, der nußbeschattet	II.	192
An einem Tag im frühen Herbst	I.	159
An rost'ger Kette liegt das Boot	III.	147
Auf blut'ger Bahre rastet	I.	49
Auf dem Decke der Gabarre	„	51
Auf dem stillen, schwülen Pfuhle	„	38
Auf den Hügeln steht er im Morgenroth . . .	III.	168
Auf des Berges höchster Spitze	I.	113
Auf des Lagers weichem Kissen	„	41
Auf Jordans grünen Borden	„	122
Auf meine Knie! macht's euch bequem, ihr Jungen	II.	178
Auf weißer Flagge weht ein Aar	III.	104
Bei Wetterschein und Regenguß	IV.	30
Da bricht es ab! wann hab' ich dich umrissen .	II.	185
Da kommt es wiederum heran	„	196
Da schwimm' ich allein auf dem stillen Meer . .	I.	59
Dämm'rung! — das Lager	„	189

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

	Band	Seite
Damon, jener vielgenannte	IV.	10
Das Horn erscholl, der Renner scharrte	I.	198
Das sind die alten Berge wieder	IV.	53
Das war ein lustig Ziehen	III.	22
Das war 'ne heiße Märzenzeit	„	170
Das Weltmeer trug dich gern	I.	90
Daß bald dies Blatt dich finde	IV.	69
Dem Genius	„	18
Dem Versteckten offne Frage	III.	3
Den jungen, frischen Liedermund	IV.	14
Der Dünen schwach begraster Wall	I.	21
Der fernen Heimath wandellos zu eigen	IV.	22
Der frische Nord fegt über'n Rhein	III.	71
Der Hohe, dem wir heut uns neigen	IV.	60
Der junge Jäger am Waldrand saß	III.	191
Der König steigt von dem Gebirge nieder	I.	82
Der Krieg hat ihn vertrieben	„	46
Der Mai streut seinen Blüthenregen.	IV.	61
Der Nebel senkt sich düster auf das Land	I.	29
Der Platz ist leer, das Volk hat sich verlaufen	III.	9
Der Spanier liegt vor Zierikzee	I.	73
Der Winter kommt gefahren	IV.	57
Der Wisperwind, der Wisperwind	III.	108
Deutschland ist Hamlet!	„	93
Die Becher gefüllt! Er lebe	IV.	48
Die Fürstin zog zu Walde	I.	54
Die Haide, die bei uns zu Land	III.	139
Die Indianer sitzen um die Flamme	I.	182
Die Kugel mitten in der Brust	III.	172
Die Nordsee! — Gentlemen	II.	123
Die Nordsee hat den Todten	I.	68
Die Republik, die Republik	III.	159
Die See geht hoch: tritt deine Wallfahrt an	I.	22

	Band	Seite
Die Tanne fäll' ich, drauf die Adler horsten . .	I.	174
Die Wolken flogen wirr und wild	II.	198
Die Zeitung schreibt von braven Henkern . .	III.	63
Dies ist der Tag, nun jubelt Freund und Sippe .	IV.	7
Dies sind die Linden; — beide morsch und alt . .	II.	134
Diese Fluthen sind das Indische Meer . . .	I.	18
Doch — wenn zuerst in Meer- und Pulvernebel .	III.	102
Dorten durch der Brücke Bogen	II.	189
Drei neue Schädel auf der Schädelstatt . . .	„	126
Drei Stutenschweife wehn	I.	88
Du bist so gut, du willst nicht geizen . . .	IV.	46
Du Freund aus Kindertagen	I.	125
Du hast genannt mich einen Vogelsteller . . .	II.	162
Du, von Gestalt athletisch	I.	13
Durch der Themse flaggenden Mastenwald . .	II.	129
Ebbetrocken auf dem Strande	I.	15
Ei, wie man doch in unsern Tagen	III.	69
Ein Dämpfer kam von Bieberich	„	124
Ein Feu'r im Wüstensande	I.	61
Ein hoher Gast trat heut' in meine niedre Schmiede	„	91
Ein hölzern Bein, zwei Krücken	„	26
Ein öd' und trüb' Gemach	„	105
Ein Schiff der Mosel auf dem Rhein . . .	III.	95
Ein Spieler war, ein frecher	„	45
Er lenkte schweigend durch die Schlucht sein Roß .	I.	183
Er sah des Orients Prinzessen	II.	183
Es lag die goldne Aue	I.	57
Es sagen, die sein Haupt von Frühroth sahn umflossen	II.	119
Es steht ein Haus im Grünen	IV.	43
Es war bei einem Zapfer	I.	70
Es war ein Tag um die Drei-Königs-Zeit . .	II.	141
Es war im Holz; wir schritten durch die Gründe .	I.	30

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

	Band	Seite
Fährt im Land 'ne Staatskarosse	III.	55
Festen Tons zu seinen Leuten spricht der Herr der Druckerei	„	131
Flog zum Himmel eine junge Seele . . .	„	77
Frei, los und ledig singe der Poet	II.	195
Fremdling, laß deine Stute grasen	I.	148
Frisch auf zur Weise von Marseille	III.	183
Fürwahr, ein traurig, ein schaurig Thun . .	I.	56
Galopp! — die Wüste knirscht	II.	122
Geh' ich einsam durch den Wald	I.	111
Gesandt vom Grafen Carabas	III.	85
Gleich' ich dem Strome, welcher, tief . . .	I.	21
Gleichwie an des Ades Thor	„	119
Gruß dir, Romantik! Welch ein prächtig Nest . .	III.	17
Halloh, nun drücke sich, wer zagt	III.	80
Hart am Pfad, in einer Blende	I.	7
Hazardspiel? Pfui — daß mich der Herr bewahre .	III.	49
Hier unter diesem Steine	I.	143
Hinaus, hinaus; der Frühling ist gekommen . .	„	175
Hoch stand ich auf dem Drachenfels . . .	II.	140
Hört mich, Kleingläubige	I.	103
Hurrah, du stolzes schönes Weib	IV.	65
Ich bin die ganze Nacht hindurch	III.	40
Ich bin nun lange drüben wohl vergessen . .	I.	179
Ich glaub', ich bin der Perserkhan	„	136
Ich kann den Blick nicht von euch wenden . .	„	11
Ich lege meine Stirn auf deines Thrones Stufen .	„	89
Ich lese wenig jetzt in Zeitungsblättern . . .	„	77
Ich meine nicht den Wüstensand	„	19
Ich schritt allein hinab den Rhein	II.	158
Ich sonne mich im letzten Abendstrahle . . .	I.	181

	Band	Seite
Jenseits der grauen Wasserwüste	III.	119
Jetzo, wo die Nachtigall	„	110
Ihr Alle, mein' ich, habt gehört von jenem seltnen Eispalast	„	122
Ihr kennt die Sitte wohl der Schotten . . .	„	114
Ihr sagt: Was drückst du wiederum . . .	I.	149
Im bleichen Osten fing es an zu tagen . . .	„	177
Im Harem weilt der Großwessir	„	64
Im Hochland fiel der erste Schuß	III.	156
Im Jahre Vierzig stellt' ich auf den Satz . .	„	103
In der Lenznacht an dem Hafen	I.	165
In einem meiner Träume sah	„	138
In einer solchen Werkstatt ist gut zimmern . .	„	175
In Kümmerniß und Dunkelheit	III.	161
Juchheisa, wir hoffen und harren	II.	199
Kein besser Schachbrett, als die Welt . . .	III.	133
Kein offner Hieb in offner Schlacht	„	185
Mähnen flattern durch die Büsche	I.	154
Man sagt, es läßt die weiße Frau	III.	58
Mann der Wälder, der Savannen	I.	144
Massa, du bist sehr reich	„	99
Mein Auge mustert unruhvoll des Hafens wimpelreich Revier	„	162
Mein Frühkorn ist geschnitten	II.	115
Mich selber oft im Geist hab' ich gesehn . . .	I.	139
Mit nerv'ger Faust, mit weh'nden Haaren . .	IV.	63
Mit raschen Pferden jagt die Zeit	III.	25
Mitten in der Wüste war es	I.	153
Neu gebaut beim alten Rhense	III.	36
Noch brütete dumpf auf Erden	IV.	35
Noch Knabe war ich, als Trompetenklang . .	I.	127

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

	Band	Seite
Nun flackert durch die Haide	III.	186
Nun grüß' dich Gott, du wunde	I.	V
Nun heißt's: Was kommt dort von der Höh'	IV.	56
Nun kommen sie aus aller Welt	I.	192
Nun, Meister und Geselle	II.	145
Nun noch in diese Kammer tritt	III.	64
Nun werden grün die Brombeerhecken	„	83
Nur leis bewegt vom lauen Uferwinde	II.	191
Nur Wasser! o, das kühlt!	I.	139
O, drückt' auch uns nur landlos ein Johann	III.	103
O, glaubt nicht, sie ruhe fortan bei den Todten	„	44
O leuchtender Aprilentag	IV.	25
O, lieb', so lang du lieben kannst	II.	157
O, Männer meines Stamms! ich sah die großen Städte	I.	95
O Meer, verliehst du nicht den brennend rothen Saft	„	100
O stille, graue Frühe	III.	73
O, welch ein wunderbarer Grund	I.	20
Ob meinem Haupte ziehn	„	22
Oft wandl' ich Abends auf die steilsten Höhen	„	176
Prächtig, noch in Trümmern hehr	I.	132
Schon grünt der Hag im Grunde	IV.	49
Schwarz, Roth und Gold! Frei weht ihr auf den Stangen	III.	99
Sechzehn Jahr' — und wie ein greiser	I.	5
Sei gegrüßt, o südlich Fahrzeug	„	156
Sein Heer durchwogte das Palmenthal	„	35
Sein perlend Glas emporhob Einer	II.	197
Sie dehnt sich aus von Meer zu Meere	I.	149
Sie haben Tod und Verderben gespie'n	IV.	71
Sie ist verschwunden wie ein Traum	III.	61

	Band	Seite
Sie kam heran im weh'nden Trauerflor . . .	III.	141
Siehst du vor Anker dort	I.	9
So ging es jüngst im Himmel zu	III.	53
So laß mich sitzen ohne Ende	II.	160
So lehnt' er fromm dort seinen Wanderstab . .	III.	13
So seh' im Geist, ein trutzig Kriegsgeschwader .	„	101
So wird es kommen, eh' ihr denkt	„	128
Sprach irgendwo in Deutschland eine Tanne . .	„	99
Spring an, mein Wüstenroß aus Alexandria . .	I.	87
Stand der Ost in rothen Kriegesflammen . .	IV.	31
Stand ich droben auf der Eifel Kämmen . .	III.	31
Sultanen, zaubert nicht	I.	97
Tief unter grüner Meereswell'	I.	116
Tragt mich vor's Zelt hinaus sammt meiner Ottomane	„	93
Trotzig ist dieses Land	„	194
Und als wir watend durch die Furt nun setzten .	I.	180
Und andre noch will ich dir rühmend zeigen . .	III.	100
Und noch einmal der Zopf	„	35
Und ob ihr sie, ein edel Wild, mit euren Henkersknechten fingt	„	181
Und wieder ist es Herbst	I.	106
Uns jüngste Reimer gründlich zu curiren . . .	IV.	5
Verblüht schon war die Rose	IV.	40
Vergangen ist die Nacht! Weiß dampft es auf dem Nile	II.	120
Vernehmt ein wildes, kurzes Lied! Im Raume vor der Sonne steht	I.	159
Vom Gotthard springt ein Felsenbach . . .	II.	151
Vom Meere fährt heran der Wind	I.	20
Von den Segeln tropft der Nebel	„	66
Von Nassau's Burg der edle Herr vom Steine .	III.	102

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

	Band	Seite
Vor deinem Zelte laß mich stehn	I.	17
Vor mir stand der muth'ge Rapp	„	131
Vor zwei und vierzig Jahren war's	III.	177
Wär' ich im Bann von Mekka's Thoren . . .	I.	25
Weihnacht ist ein schönes Fest	III.	67
Wenn wir noch knieen könnten, wir lägen auf den Knien	„	175
Wer den wucht'gen Hammer schwingt	„	144
Wer sprach das Wort, das tapfre, scharfe . . .	IV.	27
Wie der Wolf, der Assyrer, in klirrender Pracht .	„	67
Wie er's in der Schlacht getrieben	III.	33
Wie unsre muth'gen Orlogsmänner heißen . .	„	100
Wie wenn Phiolen, die der Meister	I.	120
Will Er in lichten Flammenbränden . . .	„	8
Wir saßen tief bis in die Nacht hinein . . .	II.	153
Wir sitzen gedrängt	IV.	37
Wohl wünsch' ich Vieles mir; doch, wär' ich ein Matrose	I.	102
Wüstenkönig ist der Löwe	„	151
Zelte, Posten, Werda-Rufer	I.	44
Zu Asmannshausen in der Kron'	III.	116
Zu Neuhaus in dem Schlosse war's	„	106
Zum Ehrengruß am Thore	IV.	32
Zum sechsten Mal der Kerzen Strahl . . .	III.	200
Zum Teufel die Kameele	II.	163
Zum Völkerfest, auf das wir ziehn	III.	165
Zur Weihnachtszeit ein Vöglein roth . . .	IV.	7
Zur Winterszeit in Engelland	„	14

Uebersetzungen.

Lyrische Dichtungen.

Barbier, Auguste.

	Band	Seite
Stolz ragt ein Fichtenbaum	II.	37

Bryant, William Cullen.

Ihr ungeseh'nen Ströme durch die Luft . . .	III.	26

Burns, Robert.

Die finstre Nacht bricht schnell herein . . .	II.	104
Die süße Dirn' von Inverneß	„	103
Einen schlimmen Weg ging gestern ich . . .	„	105
John Anderson, mein Lieb, John	„	109
Klein, furchtsam Thierchen! welch ein Schrecken .	IV.	132
Mein Herz ist im Hochland	II.	110
Mein Herz ist schwer, Gott sei's geklagt . . .	„	109
Mein Lieb ist eine rothe Ros'	„	108
Mein wähl'ger Will, dein Brief ist hier . . .	IV.	124
Nun holt mir eine Kanne Wein	II.	103
Nun kommt der Herbst, nun kommt die Jagd . .	„	107
Nun, wer klopft an meine Thür	„	111
Ob Armuth euer Loos auch sei	III.	42
O, säh' ich auf der Haide dort	II.	104
O Tod! Tyrann mit blut'gem Blick	IV.	128
O, wär' mein Lieb die rothe Ros'	II.	111
Wenn über'm Berg den Abendstern	„	106

Campbell, Thomas.

	Band	Seite
Meerüber ruft Britannia	III.	70
Roland der Held	II.	70
Was ist, vergeht in Dunkelheit	„	67

Coleridge, Samuel Taylor.

Einen alten Seemann gibt's	II.	39

Cornwall, Barry.

Deine lustigen Wasser, o Themse, ziehn	III.	214
Der Himmel ist wild, und bitter der Wind	„	216
Ein Sultan noch des halben Orients	V.	156
Hart am Saum einer rührigen Stadt	III.	218
Komm, von den Enden der Welt	IV.	123

Cowper, William.

Nun sind es zwanzig Jahre schon	V.	137

Cunningham, Allan.

Dee-abwärts kam Inveraye	II.	214
Ein Mädchen lebt' in Inverneß	„	219
Ein Segel naß, 'ne frische See	„	223
Geht, sucht in der Waldschlucht	„	217
Ich fuhr längs Jura's Inselstrand	„	221
Weiß war die Ros' auf seinem Hut	„	218

Desbordes-Valmore, Marceline.

Das Erntemädchen war gekrönt	II.	34
Die Sonn' der Nacht erhellt	„	36

Drummond, William, of Hawthornden.

Dreimal beglückt, wer, fern der lauten Welt	IV.	145
Ich weiß, daß Alles unter'm Mond vergeht	„	144

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Dupont, Pierre.

	Band	Seite
Wenn am Gestad und in den Lüften . . .	III.	188

Elliott, Ebenezer.

Der Blitz, ein Araber, durchritt	III.	79
Tisch, Stühle, Bett — sie nahmen's, gingen dann	V.	160

Hemans, Felicia.

Auf einem Strom fern in des Westens Wäldern .	V.	87
Da erscholl ein Lied auf der tönenden See . .	„	94
Deinen Träumen Friede	„	118
Der Krieger zog auf's Meer hinaus . . .	„	99
Du bist kein Zaubrer im Fürstenschloß . . .	„	92
Dunkel braust das Meer	„	94
Durch des Waldes Hauch, der dein Haupt gekühlt .	„	121
Eil' in des Waldes Ruh'	„	114
Ein besseres Land nennst du entzückt . . .	II.	72
Fern ist's, wo ihre Heimath lacht	V.	113
Fürstlich in Pracht entsank der Tag . . .	„	80
Ich bin frei! gesprengt ist die Kette, das Thor .	„	100
Komm in des Friedens Land	„	106
Man mißt euch nicht, ihr schönen Blumen . .	„	110
Mutter, o sing' mich zur Ruh'	„	112
Noch einmal, o, noch einmal dieses Schallen . .	„	96
O, forsch' und frag' auf Erden nicht . . .	„	107
O ihr Stimmen, meinen Herd umsingend . .	„	104
O, ruft den Bruder, ruft mir ihn	„	101
O sag', wann willst du kehren	„	120
O, trag' sie an der Brust, mein Lieb . . .	„	114
Schlaf'! wir geben dich der Fluth	„	103
Seit ich dich zuletzt gesehn	„	111
Sohn der Insel fern im Meer	„	97
'S war die zweite Wacht der stillen Nacht . .	„	79
Vögel, o Vögel, von wannen so leicht . . .	„	91

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

	Band	Seite
Von dichtem Laube war ich rings umgittert	V.	89
Vor den Thürmen Valencia's tobte der Mohr	„	75
Warum man deinen Stamm nur brach	„	109
Was da frei, das ist mein Traum	„	104
Weit entfernt! O, meine Seel' ist fern	„	102
Wer weckte den Ton, der lang geruht	„	118
Wo soll ihr Hügel stehn	„	116
Wo, wenn der sonnige	„	105
Hood, Thomas.		
Die Dame lag auf dem Pfühl	III.	203
Ein Gemurmel in der Luft	„	207
Ein Spaten, ein Rechen, ein Karst	„	210
Du süßer, süßer Wicht	II.	212
Mit Fingern mager und müd	III.	149
Wieder, zu athmen müd	„	153
Howitt, Mary.		
O, die Ginsterblum', die Ginsterblum'	V.	134
Sie wächst am Haidesaum	„	135
Hugo, Victor.		
Ali ritt einst vorbei	IV.	220
Allah! wer wird zurück mein furchtbar Heer mir geben	„	226
Als ich ein Kind war, sprach die Muse	„	181
An meiner Seite trieft mein Dolch von schwarzem Blute	„	223
Anakreon, Poet	„	255
Auf dieser Palme, die sich schaukelnd biegt	„	210
Auf keinem Siegsgefährt gesessen	„	184
Besiegt, in einem Augenblicke kann	„	254
Cairo's braune Rotten	„	212
Das muth'ge Roß erschüttert sein Geschirre	„	187
Den du gekannt, o Freund, der Wandrer	„	262
Der Aar der Genius	„	198

	Band	Seite
Der arme Derwisch sprach	IV.	216
Der Geiz einst mit dem Neide strich. . . .	„	208
Der Glanz des Scheins, der Heil'ger Haupt umglühet	„	183
Der Mond schien hell, und spielte auf der Fluth .	„	218
Der Sultan Frankistans, Gast einst der Pyramiden	„	236
Der Wind entwirbelt von den Feldern . . .	„	149
Die arme Blume sprach zum Schmetterlinge . .	„	257
Die Flamme strahlt und frißt	„	233
Die Krieger in den Krieg	„	215
Die Langeweile tödtet uns! Der Weise . . .	„	171
Die Türken waren da! Verwüstung ihre Spur .	„	229
Dies irrende Buch, das, mit zerbrochnem Flügel .	„	255
Du bist es! ja — ich habe dich gesehen . . .	„	174
Du, sei gesegnet allezeit	„	270
Einsam am Fuß des Thurmes.	„	253
Gleichwie ein Meer, an Klippen reich . . .	„	153
Ja, diese Stirn, dies Lächeln, diese Frische . .	„	196
Ich lieb' euch, Trümmer! doch vor Allem hausen .	„	186
Ihr, deren dichterisch Gebiet begrenzet . . .	„	159
In Ehren hält man den Athleten	„	162
Kind, hoffe! Morgen! Was dein Mund auch flehte	„	261
Komm! von dem Schleier sei dein Haupt umweht .	„	190
Kriegsträum' in unruhvoller Seele nähr' ich . .	„	177
Noch brennt die Sonne nicht	„	155
O Cäsar, Geber blut'ger Feste	„	165
O Freunde, fern dem Schlosse	„	203
O, höre! diese Nacht hat er auf Brust und Kehle .	„	176
O Kinder, wenn ihr sterbt, so nehmt euch wohl in Acht	„	237
O Ritter, Mildigkeit! den Waffenknechten Milde .	„	167
O sagt, was habt ihr, meine Brüder . . .	„	219
O, sieh' den Morgen lächelnd sich entschleiern . .	„	177
O, wenn ein Weib ihr seht	„	272
Seht her doch, wie sie läuft! Da, durch die gelbe Saat	„	231

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

	Band	Seite
So willst du fliehn? so trägt dich bald von dannen	IV.	160
Sobald das Kind sich zeigt	„	244
Tausend achthundert elf	„	246
Verstanden, ach! hab' ich erbleichend	„	193
Von was die Wellen nur, die spielend hier umsäumen	„	222
Weil blumig uns der Mai	„	261
Weil lechzend meine Lipp' an deinem Kelch gesogen .	„	257
Weil unser schönes Land dich nicht zu fesseln weiß .	„	234
Weil voll von Thränen unsre Stunden . . .	„	259
Wenn es einen Rasen gibt	„	256
Wenn Liebesflammen sich in meine Seele senken .	„	269
Wenn nun, das Evangelium dem alten . . .	„	154
Wie frisch der Abend! wie voll Süße . . .	„	200

Keats, John.

In goldnen Reichen schweift' ich viel . . .	II.	67

Lamartine, Alfons de.

Der Odem, dessen Wehn	II.	9
O, rolle stolz und frei	„	203

Lamb, Charles.

Ich hatte Gespielen, ich hatte Gefährten . . .	II.	66

Landon, Laetitia Elisabeth.

Ein Stern verließ das Firmament	V.	132
Er ein gefangner Knabe	„	125
Ich weiß, wo einsam Einer ruht	„	129
Rufst du zurück, was dir und mir gemeinsam . .	„	130
Sie schaut' hinaus zum Fenster	„	126
Wie aus alten Zeiten	„	128

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Longfellow, Henry Wadsworth.

	Band	Seite
Auf dem großen Markt zu Brügge	V.	211
Der Tag ist kalt und trüb und traurig	„	205
Die Nacht sank auf der Alpen Joch	„	204
Gruß dir, alter Freund	II.	208
Laßt euch gewarnt sein	V.	217
Rede, du finstrer Gast	„	206
Wo herab in's Thal der Pegnitz	„	214

Macaulay, Thomas Babington.

Lars Porsena von Clusium	IV.	90
O, was zieht ihr stolz heran	„	111

Manzoni, Alessandro.

Horch, zur Rechten ein Klang von Trompeten	II.	5

Milnes, Richard Monckton.

Wenn fern über's Wasser das Ständchen erklingt	V.	159

Moore, Thomas.

Bald, wenn die Biene hier	II.	98
Bei deines Lächelns erstem Sonnenschein	„	94
Das Lied des Kriegs	„	100
Das Schiff zog eine Feuerspur	„	89
Der Mond ging kalt und hell	„	90
Die Bowle fort!	„	96
Die Taube fern im Orient	„	87
Die Welt ist all ein flüchtig Scheinen	„	85
Es kommt eine Zeit	„	91
Friede den Schlummerern	„	95
Glänzt in der Frohen Kreis	„	100
Horch! wie über's Wasser hallend	„	91
Leb' wohl, Therese	„	97
Leis rudern hier	„	94

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

	Band	Seite
Licht sei dein Traum	II.	93
Nun schmückt die Rosse	„	89
Nun traur' in Schweigen	„	85
O, nicht in die schimmernden Lauben kehr' ein	IV.	124
Seht unter dem finstern Gewölk	II.	92
Sieh! wie durch die Wolken lachend	„	95
Süß tönt die Harfe	„	99
Wandelt mit Pauken	„	88
Warum mit Silber faßtest du ihn ein	V.	158
Wenn durch die Piazzetta	II.	96
Wenn Jeder, die ein Sonnenkind	„	102
Wer ist sie, die mein Herz begehrt	„	86
Wie manchmal, wenn des Mondes Strahl	„	98
Willst kommen zur Laube	„	101

Musset, Alfred de.

Den ersten Frost des Winters	II.	30
Den Mond durch Nebel scheinen	„	31
Ich habe dich geliebt	„	24
Ihr kennt ihr Aug' und ihre Züge	„	22
Madrid, du Licht von Spaniens Thalen	„	21
O Herrin, es wird helle	„	19
O Jungfrau, wenn ein Mann	„	25
O, wie gern im Abendstrahle	„	29
Ulrich, kein Auge maß	„	26
Venedig, stolz von Blicken	„	26
Wer, der auf Barcelona's Gasse	„	18

Reboul, Jean.

Den du genannt mit edelmüth'gem Feuer	II.	11
Ein Engel stand an einer Wiege	„	13
Seht ihr den Kahn dort in der Ferne	„	17
Warum das Grau'n in meine Nächte streuen	„	15
Warum von Thränen ist dein Kissen naß	„	14

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Ronsard, Pierre de.

	Band	Seite
Schöner Weißdorn, frisch von Grün . . .	IV.	145

Scott, Walter.

Barmherzigkeit! Macht auf das Thor . . .	II.	73
Der letzte der Stiere war heut unser Mahl . .	„	82
Donald Caird ist wieder da	„	78
Donuil Dhu's Kriegsgesang	„	75
Hört, was Hochlands Nora spricht	„	77
Mädchen von Isla, hoch vom Riff	„	81
O, tief auf dem Torosee ruhte verziehend . .	„	82
Schlaf, Söhnchen! dein Vater war eisenumhüllt .	„	80
Sprich, Fräulein, warum härmst du dich . . .	„	74
Vor seiner Dame Fenster stand	„	83

Sidney, Sir Philipp.

Im Waffenspiel gab meines Muths ich Proben .	IV.	136
Niemalen trank ich Aganippe's Quelle . . .	„	137
Ob ihren Neumond der Türkei Gewalten . . .	„	137
So gut heut führt' ich Renner, Hand und Speer .	„	136

Southey, Robert.

Die Luft und die Welle regungslos	II.	62
Einstmals, vor wie viel hundert Jahren . . .	V.	139
Es war ein Sommernachmittag	„	146
Nun, Weib, was zeigt ihr entschleiert euch . .	„	141
O Leser, hast du je betrachtet die	II.	64
Und warum klagt das arme Volk	V.	148

Spenser, Edmund.

Der alten Welt ruhmreiche Krieger pflegten . .	IV.	142
Die da den Lauf himmlischer Sphären kennen . .	„	140
Einst ihren Namen schrieb ich auf den Strand .	„	143
Froh seh' ich, wie, in deiner Schilderei . . .	„	142

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

	Band	Seite
Gleichwie nach müder Jagd ein Weidgeselle . .	IV.	141
Lang sucht' ich, wem ich jene mächt'gen Augen .	„	138
Nach langen Stürmen, wüst und grauenbar . .	„	141
Nach meinem langen Zug durch Feenland . .	„	143
Penelope, um ihren Herrn Ulyß	„	139
Schön ist mein Lieb, wenn ihr schön golden Haar .	„	144
So oft ich von ihr scheide heimathwärts . . .	„	140
Süß ist die Rose — süß, doch stachelicht . . .	„	139

Surrey, Henry Howard, Earl of.

Die süße Zeit, die Knosp' und Blume bringt . .	IV.	135
Ihr würdig Haus kam von Toskana's Auen . .	„	135

Tennyson, Alfred.

Am Bach hier schieden wir	IV.	114
Das Land war grasbedeckt und bloß . . .	V.	173
Der Regen ließ nach, der Dichter stand auf . .	„	203
Die Arme kreuzend auf der Brust	„	202
Durch Gerst' und Roggen und Gehäg . . .	„	175
Ich wartete zu Coventry des Bahnzugs . . .	„	196
Lady Clara Vere de Vere	„	181
Laßt mich, Freunde! nur so lange	„	185
Mein Herz ist wund und blutet sehr . . .	„	170
Mit Moose dicht umkrustet stand	„	161
Nur wenig nützt es, daß, ein müßiger König . .	„	183
Schlaf'! dein Acker ist bestellt	„	167
Steil hinter'm dürren Hügel ging	„	164
Süß und sacht, sachte weh'	IV.	122
Vom Vater fiel ein Park mir zu	V.	199
Wenn die Eul' nur wacht	„	174
Wir waren zwei Töchter aus Einem Haus . .	„	168

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Volkslieder.

(Schottland. Shetland-Inseln. Irland. Nordamerika.)

	Band	Seite
Da lebt' ein Weib an Usher's Born . . .	II.	227
Eine irdische Amme sitzt und singt	IV.	133
Ich erschlug den Häuptling der Muskoki . . .	II.	231
Mein Liebster baut' eine Laube mir	„	229
O, wo bist du gewesen, Lord Randal, mein Sohn .	„	226
Sie schossen ihn todt am Neunsteinberg . . .	„	224
Steht meiner Dame Kühnheit an	„	225
Stets will ich lieben dich	„	230

Whitman, Walt.

Als mühvoll ich schritt durch Virginia's Wälder .	IV.	83
Auf aus euren grundlosen Tiefen, o Tage, steigt .	„	76
Aus Wolken nieder, im Mitternachtsschlaf . .	„	83
Eine Lagerschau, eine Schau im düstern Taggrau'n .	„	82
Ein Marsch in den Reih'n hart bedrängt . . .	„	80
Gebadet im Dufte des Kriegs, — weichzarte Flagge du	„	79
Halt machen seh' ich vor mir nun	„	79
Jahr in Waffen! Jahr du des Kampfs . . .	„	75
Ueber das Blutbad prophetisch hub eine Stimme sich	„	84
Weit von hier, auf einer Insel	„	85

Wilson, John

Wie traurig diese Stätte ruht	V.	153

Wordsworth, William.

Ein Eibenbaum, der Stolz des Lortonthals . .	V.	151
O sieh' sie, einsam im Gefild	„	150
Zwei Moorland-Bäche brüderlich	II	210

Uebersetzungen.

Epische Dichtungen.

Hemans, Felicia.

	Band	Seite
Das Waldheiligthum	V.	5

Longfellow, Henry Wadsworth.

Der Sang von Hiawatha	VI.	1

Shakespeare, William.

Venus und Adonis	VI.	180

Southey, Robert.

Bruchstücke aus Thalaba	V.	209

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN